

## **Internationale wissenschaftliche Konferenz zur Kultur- und Kreativwirtschaft 2016**

23. September 2016 (8.00 - 18.00 Uhr)  
im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie  
(Eingang Invalidenstraße 48, 10115 Berlin)

### **Idee und Konzeption**

Michael Söndermann, Leiter für wissenschaftliche Analysen beim Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes, Berlin

### **Veranstalter**

Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes und  
das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

### **Zielgruppe**

Forschung / Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Künstler\*innen / Kreative, Medien

### **Inhalt der wissenschaftlichen Konferenz**

Ziel der Konferenz ist die Stärkung des Austausches zwischen der deutschen und internationalen wissenschaftlichen Fachgemeinschaft, die sich mit Kultur- und Kreativwirtschaft bzw. Creative Industries beschäftigt. Alle, die sich mit Kultur- und Kreativwirtschaft auseinandersetzen, wissen, dass die Konzepte ständig erweitert und den gegebenen Veränderungen angepasst werden müssen. Darüber hinaus wird eine „moderne“ Sichtweise auf die Creative Industries gefordert, beispielsweise eine thematische Orientierung nach Schlüsselthemen wie Digitalisierung und Innovation.

Die Konferenz wird sich deshalb mit zwei Themenkomplexen beschäftigen:

- Welche neueren Konzeptionen zur Kultur- und Kreativwirtschaft gibt es im internationalen Raum? Welche Erkenntnisse kann die Fachgemeinschaft in Deutschland daraus gewinnen?

- Welche Ansätze sind möglich, um die eigenständige Innovationsrolle der Kultur- und Kreativwirtschaft deutlich zu machen? Kann künstlerische / kreative Produktion innovativ sein oder bleibt diese Frage den Technologie- und IT-Unternehmen überlassen?

## **Thema I: Die internationale Sicht der Kultur- und Kreativwirtschaft**

Folgende Ausgangsfragen wollen wir mit den Referent\*innen, Podiumsgästen und dem Auditorium der Konferenz diskutieren:

- Wie verändert sich das Selbstverständnis der Kultur- und Kreativwirtschaft im internationalen Kontext?
- Welche wissenschaftlichen Modelle sind kompatibel mit oder unterschiedlich zum deutschen Konzept?
- Welche wirtschafts- und / oder kulturpolitischen Strategien sind erkennbar?

### **Die Kultur- und Kreativwirtschaft in den USA**

Die Debatte um die ökonomische Bedeutung des Kultursektors in den USA wurde lange Jahre von NGOs und wissenschaftlichen Stellen geprägt (1). Eine offizielle Position der US-amerikanischen Regierung gab es lange Zeit nicht. Seit dem Jahr 2014 liegt nun erstmals ein offizieller Bericht der Regierung zur „U.S. Arts and Cultural Production“ vor. Dieser wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem US-amerikanischen Handelsministerium und Kulturrat (2) erarbeitet. Der Kulturrat ist für die gesamte Kulturförderung der USA auf Ebene der Bundesregierung zuständig, vergleichbar mit der Rolle des British Arts Council für Großbritannien. Uns stellen sich nun folgende Fragen:

- Warum beschäftigt sich die US-amerikanische Bundesregierung nun erstmals offiziell mit der Kultur- und Kreativwirtschaft?
- Welche Charakteristika prägen das US-amerikanische Modell der Kultur- und Kreativwirtschaft?
- Welche Erkenntnisse liefert die US-amerikanische Sichtweise für die deutsche wirtschafts- und kulturpolitische Positionierung der Kultur- und Kreativwirtschaft?

---

<sup>1</sup> Americans for the Arts; Copyright Industries (Siwek); Creative Class (Florida)

<sup>2</sup> National Endowment for the Arts (NEA)

## **Weltweit wachsende Wahrnehmung der Kultur- und Kreativwirtschaft**

Zu den derzeit wichtigsten globalen Organisationen, die das Thema Kultur- und Kreativwirtschaft behandeln, zählen:

- OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
- WIPO (Weltorganisation für geistiges Eigentum)
- UNESCO und UIS (UNESCO Institut für Statistik)
- UNCTAD (Konferenz der UN für Handel und Entwicklung)
- CISAC (Globaler Dachverband der Verwertungsgesellschaften für Autor\*innen und Musikurheber\*innen)

CISAC hat den derzeit aktuellsten Bericht zur globalen Lage der Kultur- und Kreativwirtschaft vorgelegt. Dieser Bericht konnte in allen Weltregionen eine große Resonanz erzielen. Er entwickelt sich möglicherweise zu einer Referenzstudie für die Fachwelt, weil er eine Vielzahl wichtiger Erkenntnisse liefert. Deshalb soll der CISAC-Bericht innerhalb des deutschen Diskurses vorgestellt und anhand folgender Fragen erörtert werden:

- Auf welchen Voraussetzungen basiert der CISAC-Bericht?
- Welche empirischen und strategischen Themen behandelt der Bericht?
- Was kann Deutschland vom CISAC-Bericht lernen?

## **Thema II: Innovation in der Kultur- und Kreativwirtschaft**

Eine ehrliche Bilanz wird die derzeit noch stark unterbelichtete Rolle der künstlerischen oder kreativen Arbeit innerhalb der innovationspolitischen Debatte anerkennen. Nicht wenige Expert\*innen in Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung zweifeln daran, ob es eine eigenständige künstlerische bzw. kreative Innovation überhaupt geben kann. Was könnte kunst- oder kreativitätsbezogene Innovation von technologiebasierter oder IT-basierter Innovation unterscheiden? Ein wichtiger Unterschied liegt bislang auf der Hand: Künstlerische bzw. kreative Innovationen sind nicht messbar, d.h. sie können nicht in ökonomisch nachweisbaren Effekten „bewiesen“ werden. Andererseits ist vielen Wirtschaftsforscher\*innen inzwischen klar, dass die alleinige Ausrichtung auf den technologisch basierten Innovationsbegriff nicht mehr ausreicht, um zu verstehen, welche Innovationsprozesse sich insgesamt in einer Volkswirtschaft abspielen.

Daher beschäftigen wir uns mit den Fragen:

- Welche Messkonzepte zur kreativen Innovation gibt es im internationalen Kontext?
- Welche Ansatzpunkte werden in Deutschland derzeit diskutiert?
- Welche Position hat die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI)?

### **The Global Innovation Index – Creativity Output Sub-Index**

Im Unterschied zur innerdeutschen Fachdiskussion ist international bereits ein wachsendes Interesse daran festzustellen, in den Innovationsprozess nun auch vermehrt die künstlerischen, kulturellen und kreativen Aktivitäten in einem breiteren Kontext einzubeziehen. Neben Organisationen wie OECD und der EU-Kommission beschäftigt sich die WIPO mittlerweile regelmäßig mit der Frage, wie Kreativität im Innovationsprozess gemessen werden kann.

- Welche Rolle spielt die Kreativität im Global Innovation Index der WIPO?
- Welche Position nimmt Deutschland im WIPO-Ländervergleich im Kreativitätsindex ein?
- Ist das globale Analysemodell der WIPO für nationale oder regionale Vergleiche in Deutschland sinnvoll oder muss es verändert werden?

### **EFI-Jahresgutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands 2015**

Die Innovationsdebatte in Deutschland wird maßgeblich von dem wohl wichtigsten nationalen Gremium, der Expertenkommission Forschung und Innovation EFI<sup>3</sup> geführt. Es ist deshalb zu begrüßen, dass sich die EFI im Jahresgutachten 2015 erstmals mit Kreativität im Innovationsprozess beschäftigt hat. Im Kontext digitaler Innovation und Urheberrechtsfragen wird untersucht, ob und wie Kreativität erfasst und gemessen werden kann.

- Was versteht die EFI unter digitaler Innovation und Content Innovation (Inhaltsinnovation)?
- Welche Methoden zur Messung der Content Innovation können am Beispiel der Film- und Musikwirtschaft entwickelt werden?
- Ist die Kultur- und Kreativwirtschaft ein wesentlicher Treiber oder lediglich Nutznießer des Innovationsprozesses?

---

<sup>3</sup> <http://www.e-fi.de/>

## Programm

8:00 h Einlass (Registrierung und Getränke, **Bitte Personalausweis nicht vergessen!**)

9:10 h Eröffnung Michael Söndermann / Gesa Birnkraut (Moderation)

**Begrüßung: Brigitte Zypries (Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie)**

**Begrüßung: Dr. Günter Winands (Ministerialdirektor, Stellvertreter der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien)**

9:40 h Einführung: Stand der internationalen Forschung zur Kultur- und Kreativwirtschaft, Michael Söndermann (Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes)

### Thema I: Die internationale Sicht der Kultur- und Kreativwirtschaft

9:50 h Vortrag I: **U.S. Arts and Cultural Production / Bericht der US-Bundesregierung zur Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft in den USA**

**Referentin:** Bonnie Nichols (National Endowment for the Arts, USA)

**Referentin:** Elisabeth Cologer (Bureau of Economic Analysis, U.S. Department of Commerce)

**Podiumsgespräch:** Susanne Binas-Preisendörfer (Universität Oldenburg), Reinhard Strömer (Hochschule Bremen), Malte Behrmann (bbw hochschule Berlin)

**Publikumsfragen**

11:00 h Pause

11:20 h Vortrag II: **The Global Map of Cultural and Creative Industries / Die wirtschaftliche Bedeutung der weltweiten Kultur- und Kreativwirtschaft**

**Referent:** Gadi Oron (Generalsekretär Confédération Internationale des Sociétés d'Auteurs et Compositeurs (CISAC))

**Podiumsgespräch:** Cornelia Dümcke (Culture Concepts, Berlin), Andreas Johannes Wiesand (Compendium of Cultural Policies and Trends in Europe, Straßburg / Bonn), Matthias Hornschuh (Komponist, Mediamusic, Köln)

**Publikumsfragen**

12:20 h Mittagspause

Thema II: Innovation in der Kultur- und Kreativwirtschaft?

13:45 h Vortrag III (Videopräsentation): **The Global Innovation Index 2016 – Sub-Index Creative Outputs / Die Messung von Kreativität als Teil des Innovation Output Sub-Indexes**

**Referent:** Sacha Wunsch-Vincent (WIPO, Weltorganisation für geistiges Eigentum, Genf)

**Podiumsgespräch:** Anselm Mattes (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, ECON, Berlin), Olaf Arndt (Prognos, Bremen), Elmar Konrad (Hochschule Mainz)

**Publikumsfragen**

14:45 h Pause

15:05 h Vortrag IV: **Das EFI 2015 Gutachten / Innovation durch Kultur- und Kreativwirtschaft**

**Referent:** Christian Handke (Erasmus Universität Rotterdam)

**Podiumsgespräch:** Simone Kimpeler (ISI Fraunhofer, Karlsruhe), Michael Hutter (Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin), Florian Berger (Technopolis Group, Frankfurt am Main)

**Publikumsfragen**

**16:00 h Ausblick und Verabschiedung**

Highlights der Präsentationen, Fortsetzung der wissenschaftlichen Konferenz 2017, Michael Söndermann (Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes)

**16:15 h – 18:00 h Ausklang**

## **Politische Repräsentant\*innen**

ZYPRIES, Brigitte (Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie)

WINANDS, Günter, Dr. (Ministerialdirektor, Stellvertreter der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien)

## **Referent\*innen**

COLOGER, Elisabeth (BEA, Bureau of Economic Analysis, U.S. Department of Commerce, Washington D.C.)

HANDKE, Christian, Ass. Prof. Dr. (Erasmus Universität Rotterdam)

NICHOLS, Bonnie (NEA, National Endowment for the Arts Office of Research & Analysis, Washington D.C.)

ORON, Gadi, Director General (CISAC, Confédération Internationale des Sociétés d'Auteurs et Compositeurs, Paris)

SÖNDERMANN, Michael (Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes)

WUNSCH-VINCENT, Sacha, Dr., Senior Economist (WIPO, Weltorganisation für geistiges Eigentum, Genf und Co-Editor of the Global Innovation Index)

## **Podiumsteilnehmer\*innen**

ARNDT, Olaf, Dr. (Prognos, Bremen)

BEHRMANN, Malte, Prof. Dr. (bbw hochschule Berlin)

BERGER, Florian, Dr. (Technopolis Group, Frankfurt am Main)

BINAS-PREISENDÖRFER, Susanne, Prof. Dr. (Universität Oldenburg)

DÜMCKE, Cornelia, Dr. (Culture Concepts, Berlin)

HORNSCHUH, Matthias (Komponist)

HUTTER, Michael, Prof. Dr. (Prof. emeritus Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin)

KIMPELER, Simone, Dr. (ISI Fraunhofer, Karlsruhe)

KONRAD, Elmar, Prof. Dr. (Hochschule Mainz)

MATTES, Anselm, Dr. (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung/ECON)

STRÖMER, Reinhard, Prof. (Hochschule Bremen)

WIESAND, Andreas Johannes, Prof. Dr. (Compendium of Cultural Policy and Trends in Europe, Straßburg/Bonn)

## **Moderation**

BIRNKRAUT, Gesa, Prof. Dr. (Hochschule Osnabrück)

## Informationen zu den einzelnen Vorträgen

### Vortrag I

U.S. Bureau of Economic Analysis (2016). Arts and Culture Grow at Faster Pace as BEA Takes its First Inflation-Adjusted Look.

<http://www.bea.gov/newsreleases/general/acpsa/acpsa0216.pdf>

National Endowment for the Arts (2013). NEA Guide to the U.S. Arts and Cultural Production Satellite Account. [https://www.arts.gov/sites/default/files/nea\\_guide\\_white\\_paper.pdf](https://www.arts.gov/sites/default/files/nea_guide_white_paper.pdf)

National Endowment for the Arts (2016). Arts Data Profile #9. The U.S. Arts and Cultural Production Satellite Account: 1998-2013. <https://www.arts.gov/artistic-fields/research-analysis/arts-data-profiles/arts-data-profile-9/acpsa-issue-briefs>

### Vortrag II

CISAC (2015). Cultural Times. The First Global Map of Cultural and Creative Industries.

<http://www.worldcreative.org/>

### Vortrag III

Cornell University, INSEAD and WIPO (2016). The Global Innovation Index 2016.

[http://www.wipo.int/econ\\_stat/en/economics/gii/](http://www.wipo.int/econ_stat/en/economics/gii/)

### Vortrag IV

EFI/Expertenkommission Forschung und Innovation (2015). Jahrgutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands 2015.

[http://www.e-fi.de/fileadmin/Gutachten\\_2015/EFI\\_Gutachten\\_2015.pdf](http://www.e-fi.de/fileadmin/Gutachten_2015/EFI_Gutachten_2015.pdf)

Handke, C.; Girard, Y.; Mattes, A. (2015). Fördert das Urheberrecht Innovation? Eine empirische Untersuchung, Studien zum deutschen Innovationssystem, Berlin: EFI.

[http://www.e-fi.de/fileadmin/Innovationsstudien\\_2015/StuDIS\\_16\\_2015.pdf](http://www.e-fi.de/fileadmin/Innovationsstudien_2015/StuDIS_16_2015.pdf)

## Spätere Veröffentlichung der Konferenz

Online-Dokumentation der Beiträge auf:

[www.kultur-kreativ-wirtschaft.de](http://www.kultur-kreativ-wirtschaft.de)

[www.kreativ-bund.de](http://www.kreativ-bund.de)

[www.kulturwirtschaft.de/berlincci](http://www.kulturwirtschaft.de/berlincci)